

Kaltenkirchen, den 5. November 2020

Liebe Schulgemeinschaft,

ich möchte diesen aktuellen Coronafall an unserer Schule zum Anlass nehmen, um einen Appell an Sie und Euch zu richten.

Vorab möchte ich aber erneut darauf hinweisen, dass im Falle einer nachgewiesenen Coronainfektion, das Gesundheitsamt der alleinige Entscheidungsträger für die folgenden Schritte ist. So hat das Gesundheitsamt auch in diesem Fall eine Entscheidung getroffen. Die Maßnahmen wurden den betreffenden Personen mitgeteilt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass uns der Schutz der Privatsphäre unserer Schülerinnen und Schüler ein schützenswertes Gut darstellt, sodass wir nicht jede Detailinformation veröffentlichen werden.

Dieser aktuelle Coronafall macht etwas mit uns allen. Er geht uns gemeinsam etwas an, weil wir eine Gemeinschaft sind. Eine Gemeinschaft zeichnet sich durch einen geteilten Wertekonsens aus, in dem auch Empathie eine zentrale Rolle einnimmt. Als empathische Gemeinschaft sind wir bestrebt, durch gegenseitige Achtsamkeit für die Gesunderhaltung aller im Raum Schule Sorge zu tragen.

Und dieser aktuelle Coronafall führt uns in diesem Zusammenhang so einiges ganz deutlich vor Augen: Hygienepläne und Infektionsschutzgesetze bekommen damit eine andere - realistischere - Bedeutung für unser Aufeinandertreffen hier im schulischen Kontext. Plötzlich entscheidet das bedingungslose Befolgen und Umsetzen dieser Vorgaben über das persönliche Infektionsrisiko, gibt das „Gelebtwerden“ dieser Regelungen Auskunft über unser Verständnis von Empathie.

Diese Vorgaben versuchen wir mit aller Kraft an allen Stellen bestmöglich umzusetzen. Im Folgenden möchte ich einmal auszugsweise darstellen, was wir in der letzten Zeit unternommen haben, um die Sicherheit aller in einem sehr großen Maß zu gewährleisten:

Neben der steten Evaluation und Anpassung unseres Hygieneplans, arbeiten wir eng mit dem Schulträger zusammen. Hier sind wir im regelmäßigen Austausch und haben in der letzten Woche eine Probemessung der Luftqualität in den Unterrichtsräumen und der Sporthalle durchgeführt. Momentan prüfen wir den vermehrten Einsatz von CO₂-Messgeräten. Aus aktuellem Anlass haben wir durch das Gesundheitsamt eine Überprüfung unseres Hygieneplans erfahren und die Betriebsärztin Frau Peinecke eingeladen, um über das Infektionsgeschehen im Allgemeinen und konkrete Fragen diesbezüglich an unserer Schule zu sprechen und Verbesserungen mit aufzunehmen.

Wir sind gut aufgestellt und können mit unserem Hygienekonzept wirksam dazu beitragen, dass das Infektionsrisiko an unserer Schule auf ein Minimum reduziert wird. Außerdem haben wir durch unseren Praxistest, der wie bereits angekündigt, am gestrigen Mittwoch beendet wurde, wertvolle Erfahrungen sammeln können, die wir nun auswerten und für zukünftige Lockdownszenarien nutzbar machen werden.

Gleichwohl leben wir nicht in einem luftleeren Raum und sind uns der Realität durchaus bewusst. Auch wenn Kohorten definiert, die MNB-Pflicht auferlegt ist und Abstände an entsprechender Stelle vorgeschrieben sind, gibt es neuralgische Punkte und Situationen im schulischen Miteinander, bei denen das Maximum an möglicher Sicherheit nicht durchgängig gewährleistet werden kann. Zudem gibt es Begegnungen außerhalb von Schule, auf dem Schulweg, im Schulbus, ebenso im privaten Bereich. Auch für diese Begegnungen gibt es Regelungen und Vorschriften und momentan, durch den von der Bundesregierung erneut ausgesprochenen Teil-Lockdown, spürbare Beschränkungen. Wir Menschen, für die das soziale Miteinander eine existenzielle Bedeutung hat, dürfen nur in eingeschränkter Weise miteinander in Berührung kommen. Und genau das fällt uns unendlich schwer.

Gymnasium Kaltenkirchen • Flottkamp 34 • 24568 Kaltenkirchen

Wir sind nicht dafür bestimmt, unsere Mimik und Intonation hinter einer Maske zu verbergen, wir möchten uns zur Begrüßung und Verabschiedung nah kommen, einen Handschlag tauschen oder uns umarmen. Wir Menschen interagieren durch Körpersprache und -haltung, dem Wechselspiel von Nähe und Distanz.

Genau deshalb verstehe ich es sehr gut, dass in den Momenten, in denen wir aufeinandertreffen und das Gefühl von mehr Privatheit erleben, in Schule z.B. in den Pausensituationen oder auf dem Schulweg, auf die momentan angezeigten Distanzregeln punktuell verzichtet wird.

Als empathische Gemeinschaft sind wir allerdings stets gefordert, über die Konsequenzen unseres Handelns zu reflektieren, die möglichen Auswirkungen für sich und das unmittelbare Umfeld in den Blick zu nehmen und das eigene Handeln dementsprechend auszurichten. Denn im Falle einer tatsächlichen Infektion, sind alle Beteiligten vulnerabler und erleben dies im Nachklang auch deutlich, wenn nicht alle möglichen Schutzmaßnahmen ausgenutzt worden sind.

Ich wünsche mir daher für unsere Schulgemeinschaft, dass es uns gelingen kann, weiterhin hier in Schule aufeinanderzutreffen, ohne die ständige Angst einer Infektion mit sich im Gepäck tragen zu müssen, weil jeder Einzelne und jede Einzelne seinen und ihren entsprechenden und angemessenen Beitrag dazu leistet.

In diesem Sinne richte ich heute den eindringlichen Appell an die gesamte Schulgemeinschaft:

Verhaltet Euch/ verhalten Sie sich rücksichtsvoll und verantwortlich. Tun Sie/ tut alles, was in Ihrer/ Eurer Macht steht, das Infektionsrisiko gering zu halten!

Äußerlich gehen wir dadurch zwar auf Abstand, aber im Inneren wachsen wir durch solidarisches Handeln mehr zusammen!

Gemeinsam mit Abstand am besten durch die Krise kommen - das ist mein Motto für uns hier am Gymnasium Kaltenkirchen!

Ich wünsche Ihnen und Euch in diesem Sinne alles Gute und vor allem Gesundheit!

Ihre und Eure

Tatjana Rahmani